

## Was Schweizer mit geschenktem Geld machen

Was machen Schweizerinnen und Schweizer, wenn sie 50 000 Franken geschenkt bekommen? Die Schweizer gehen mit geschenktem Geld konservativer um als die Franzosen oder die Italiener. Bei den Deutschschweizern würden 57,5 Prozent den unerwarteten Zustupf auf die Seite legen. Bei den Romands sind es immerhin noch 53 Prozent, dies zeigt eine Umfrage, die vom Meinungsforschungsinstitut Isopublic durchgeführt wurde. Am sparwilligsten ist man im Mittelland, in Bergkantonen und in Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern. Dort würden sogar 63 Prozent das Geld für später aufheben.

Dies geht aus den Umfrageergebnissen hervor, die veröffentlicht wurden. Immerhin jeder Vierte würde mit dem Geld eine Reise machen, allerdings nur Befragte in grösseren Städten. In Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern würde nur jeder Sechste das Geld für eine Reise verwenden.

Für Luxusgüter haben Schweizer wenig übrig: Nur etwas mehr als jeder Zehnte würde das Geld für teure Kleider, Schmuck und Ähnliches ausgeben.

### **Männer wollen mehr Luxus als Frauen**

Männer sind dabei einiges spendabler als Frauen: Während 7,8 Prozent der Männer in Luxusartikel investieren würden, sind es nur 4,4 Prozent bei den Frauen. Schweizerinnen spenden lieber für gute Zwecke (5,5 Prozent gegenüber 1,8 Prozent bei den Männern).

In anderen Ländern wie etwa Italien und Frankreich reagieren die Menschen einiges spendabler: Etwa die Hälfte der Befragten würde dort das Geld für Luxusgüter ausgeben. Nur jeder Sechste käme auf die Idee, das Geld für später auf die Seite zu legen.

Für die Umfrage befragte Isopublic 1000 Schweizerinnen und Schweizer aus der Deutsch- und der Westschweiz. Sie wurde im Auftrag des Reader's-Digest-Magazin durchgeführt. (tan/sda)